



Liebe Freunde

Die Trockenzeit ist vorüber. Gott sei Dank, auch wenn es teils wunderschöne Sonnenuntergänge gab (Dank Rauch und Staub). Die Brunnen waren auf Tiefststand. Die vor 3 Jahren gepflanzten Bäumchen kurz vor dem



Hitzetod. Arbeiten im Gelände waren ab 10 Uhr nur noch eine Plage in der heißen Sonne. Nun haben wir wieder sattes Grün und sind froh über frischere Tage zwischendurch.

Auch vorbei ist Lea's Leidenszeit wegen ihres Morbus Crohn. Da sie uns nicht, wie geplant war, besuchen konnte, waren Jutta und Jael im Juli in Deutschland. In dieser Zeit war wieder eine Verschlechterung und Lea mußte ziemlich plötzlich ins Krankenhaus. Zwei Tage später war bereits die Darm-OP. Jutta war gerade aus der 14-tägigen Quarantäne und konnte so Lea im Krankenhaus besuchen. Nun geht es Lea besser, sie ist schmerzfrei und wieder viel munterer. Wir sind Gott dankbar für Seine Hilfe. Wir planen, daß Lea uns nun zu Weihnachten besuchen kommt und freuen uns schon darauf.

In weniger als 3 Wochen ist auch der Unterricht an der Bibelschule „Canaã“ vorbei. Dann beginnen die großen Ferien bis Anfang Februar. Seit Juni gibt Jutta an der Bibelschule einen Alphabetisierungskurs. Die Schüler aus dem Norden (Bundesstaat Acre) hatten teils kaum die Möglichkeit für Schulbildung und können im

Unterricht schwer folgen, wenn Lesen oder Schreiben gefordert ist.



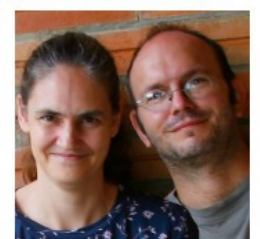
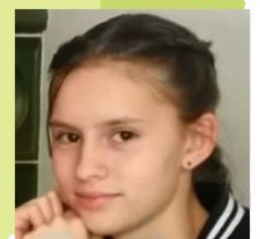
Christian hat einzelne Fächer (1. Mose, Hiob, Matthäus- und Markusevangelium) unterrichtet und mit Bibelschülern aus dem 2. Jahr Einsätze in Siedlungen gemacht. Nachdem

sie bereits anderthalb Jahre Bibelschule unter Quarantänebedingungen hinter sich hatten, waren die Bibelschüler sehr froh, neben der Theorie auch Praxis erleben zu können.

Gebetsanliegen

- Dank für Veränderungsbereitschaft der Zoró-Gemeinde
- Dank für die Möglichkeit des Bibelschulunterrichts
- Dank für alle Bewahrung
- Dank für Leas gelungene OP und Besserung
- Betet für gute Rückkehr / Neustart von Familie Pingist
- Betet für die Verantwortlichen in den Indianergemeinden
- Betet für Einigkeit in den Gemeinden
- Betet für den Besuch von Lea
- Betet für Kraft u. Gelingen für die anstehenden Aufgaben

Bei einer Aussprache am Ostertreffen, in der Probleme der Gemeinde ziemlich offen angesprochen wurden, ist bei den Zoró gemeinsam mit den brasilianischen Missionaren, Shogi und Barney, eine Schulung für die indigenen Gemeindeleiter angelaufen. Darüber sind wir sehr froh. Erste positive Veränderungen sind bereits



geschehen und die Gemeindeverantwortlichen sind sehr motiviert dabei.



Zudem schulen wir die Kassierer sowohl der Gesamtgemeinde als auch der lokalen Gemeinden (insgesamt 29 Siedlungen). Dies war nötig, da es bisher keinerlei Buchführung gab, was zu Mißtrauen führte und die Spenden in den Gemeinden wegbrachen. Die Einstiegsschulung war noch „präsenziell“, die weitere Begleitung erfolgt nun per WhatsApp-Gruppe, da viele Siedlungen mittlerweile Internet über Satellit haben. Das ist eine Entwicklung, die wir uns beim Beginn des Missionsdienstes noch nicht vorstellen konnten.

Neben den „normalen“ monatlichen Gemeindetreffen der Zoró waren im Juli noch die erste Freizeit für Kinder unter der Leitung von Gabriel und Eliane Zoró, die seit Abschluß des Kurses als Missionare der KEB (Kinder Entdecken die Bibel) arbeiten. Im Oktober war noch das dritte und letzte Jugendtreffen dieses Jahres. Im Dezember ist dann noch die Sitzung für Jahresauswertung und Planung des nächsten Jahres.

So sehr uns gerade die Arbeit bei den Zoró und mit den Bibelschülern freut und begeistert, so sehr schlägt die Situation bei den Cinta Larga und in der Surui-Gemeinde auf dem Magen. Es gibt viel Durcheinander mit Gemeinden von außen, die zeitweise alles

aufmischen, um dann den Scherbenhaufen zurückzulassen. Bei den Cinta Larga waren manche schon in 3-4 Gemeinden ohne bisher das Evangelium verstanden zu haben. Für eine „verbindliche“ und konstante Zusammenarbeit findet sich niemand. Entweder müssen wir Programm bieten, das Leute reizt und anlockt, oder man wird links liegenlassen.

Auch bei den Surui gibt es schon Siedlungen in denen 2-3 verschiedene Gemeinden sind. Das Schlimme dabei ist, daß dies auch dazu führt, daß enge Verwandte den alltäglichen Kontakt zueinander abbrechen. Nur weil der andere in der anderen Gemeinde ist. Die brasilianischen Pastoren sind hier auch nicht hilfreich, da sie sehr autoritär auftreten und ihren Mitgliedern Kontakte zu anderen Gemeinden verbieten (aus Angst, diese könnten überlaufen). So wurden manche Surui schon gerügt, weil sie uns zu Besuch empfangen haben.

Neben aller Arbeit mit und bei Indianern ist noch die administrative Arbeit in Brasilien. Hier sind gerade Veränderungen nötig, damit die Verwaltung der Mission „reibungslöser“ funktioniert. Bis das aber soweit ist, ist es Extraarbeit und klappt meist nicht so einfach. Zusammen mit Leas gesundheitlicher Situation und der Vertretung für Familie Pingist kostete/kostet das alles zusätzliche Kraft und wir merken, daß wir gerade müde und gereizt sind. Es ist nicht mehr viel Spannkraft übrig. Im Dezember wird Familie Pingist aus dem Heimatdienst zurückkehren. Wir freuen uns, dann wieder Mitstreiter hier zu haben und manche Aufgaben abgeben zu können.

Wir wünschen Euch eine gesegnete Adventszeit und ein gutes Überstehen der nächsten Coronawelle sowie Gottes Segen!

Mit vielen lieben Grüßen,

Salome, Jeremias, Jael, Lea, Jutta & Christian



familia Burkard

c . p . 1 4 7

7 6 9 7 0 - 0 0 0

Pimenta Bueno / RO

B R A S I L

T e l e f o n

Christian

0055 - (0)69 - 99919- 4839

Jutta

0055 - (0)69 - 99942- 5115

E - M a i l

unitedborschards@gmx.de

S k y p e

the_unitedborschards_brasil

Spendenkonto

DIPM e. V.

V o l k s b a n k

Ermstal - Alb eG

IBAN: DE22 6409

1200 0049 5850 02

BIC: GENODE31MTZ

Vermerk: Familie Burkard

Vielen Dank!